

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, AfD

TOP: 036 / 14.31

Antrag

gemäß § 21 (1) b GO

Drs.Nr.: VIII/1158

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
27.08.2020	BVV	BVV/VIII/036	

Für Leben im toten Winkel – Trixi-Spiegel gegen Abbiegeunfälle

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, an allen relevanten Ampelkreuzungen mit regelmäßigem Lkw- und Busverkehr sogenannte Trixi-Spiegel anzubringen, um die Gefahr von Abbiegeunfällen zu minimieren. Die Auswahl der Orte sollte in Zusammenarbeit mit weiteren zuständigen Stellen erfolgen.

Begründung:

Radfahrer und Fußgänger sind im Straßenverkehr besonders dadurch gefährdet, dass sie an Kreuzungen von nach rechts abbiegenden Fahrzeugen übersehen werden. Dies liegt insbesondere bei Lkw und Bussen an einem toten Winkel neben und vor den Fahrzeugen.

Die Anbringung eines sog. Trixi-Spiegels ermöglicht es den Fahrzeuglenkern, Einblick in den toten Winkel neben und vor ihren Fahrzeugen zu bekommen, und schützt somit Radfahrer und Fußgänger. Da ein Trixi-Spiegel mit Installation schon ab 100 Euro zu erhalten ist, ist die Anbringung von Trixi-Spiegeln eine kostengünstige, schnell realisierbare Methode zum Schutz von Radfahrern und Fußgängern.

Die AfD-Fraktion würde die Kosten für die ersten beiden Spiegel aus eigenen Mitteln finanzieren und in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt an den entsprechenden neuralgischen Unfallschwerpunkten installieren lassen.

Trixi-Spiegel gibt es bereits in vielen Städten. Neben Städten in den Niederlanden und der Schweiz sind dies in Deutschland z. B. Freiburg, Münster, Göttingen, Osnabrück, Oldenburg, Dachau, Fürstenfeldbruck, München und Brandenburg an der Havel.

Berlin, den 17.08.2020

Vorsitzender der AfD-Fraktion

Alexander Bertram

und

André Bügel